

Spree-Athen e.V.

Einladung zur Veranstaltung

Selbständige Anlehnung: ist der Kommentar die literarische Gattung des jüdischen Denkens? (Überlegungen zu einer Bemerkung von Franz Rosenzweig)

Referentin: Dr. Gesine Palmer

Lassen sich religiöse Texte anti-dogmatisch und anti-totalitär lesen, ja sogar so, dass sie über die je eigene Tradition hinausweisen? Von der Antwort auf diese Frage dürfte es in erheblichem Maße abhängen, ob die von der Referentin seit Jahren so genannte „Internationale der religiösen Reaktion“ in die Schranken verwiesen wird. Leistet hierbei womöglich der Kommentar ohne Text einen wichtigen Beitrag? Der Kommentar verstanden als selbstständige Gattung, die das Kommentierte weder verwirft noch übernimmt, es vielmehr aufbricht und in ihm Möglichkeiten eröffnet, auf bisher ungeahnte Weise gelesen zu werden.

Bekanntlich besteht nun die rabbinische Literatur vornehmlich aus Kommentaren. Die Mischna insgesamt kommentiert als „mündliche Lehre“ die Bibel, der Talmud und die Midraschim kommentieren die Mischna und die Bibel. Ein „System“ im streng rationalistischen Sinne bilden diese Schriften nicht - wohl aber ein ziemlich flexibles und anpassungsfähiges System im systemtheoretischen (und also der Biologie nachgebildeten) Sinne des Wortes. Die Schlüsselgattung zum Verständnis dieses Systems ist der Kommentar. In einer nachträglichen Notiz beschrieb Franz Rosenzweig den „Stern der Erlösung“ als einen „Kommentar unter Weglassung des Textes.“ An anderer Stelle sagte er, das Werk sei „ein System der Philosophie“. Was sagt er damit über die Philosophie, was über die Gattung des Kommentars, und was über das Verhältnis von Judentum und Philosophie? Indem die Referentin diesen Fragen nachgeht, eröffnen sich nicht zuletzt neue Sichtweisen auf die eingangs gestellte aktuelle Problematik.

Dr. Gesine Palmer hat Ev. Theologie, Judaistik, Philosophie und Religionsgeschichte studiert und zum Thema „Ein Freispruch für Paulus. John Tolands Theorie des Judenchristentums“ promoviert. Sie arbeitet heute freiberuflich als Autorin und Religionsphilosophin und ist Inhaberin des Büros für besondere Texte. Neben zahlreichen Essays, Abhandlungen und Fachbüchern ist ihr Roman „Achilles“ besonders zu erwähnen, der 2013 erschienen ist. Im Jahre 2015 ist ihr Werk „Konversionen und andere Religionssünden“ in mehreren Bänden erschienen, das neue und richtungweisende Essays zu den jüdischen Denkern Hermann Cohen und Franz Rosenzweig enthält. Kapitel 4 trägt den Titel „Selbstständige Anlehnung: Franz Rosenzweigs „Stern der Erlösung“ als Kommentar ohne Text“.

Donnerstag, den 9. März 2017 um 19.00 Uhr
Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)

Eintritt frei, Gäste willkommen
Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

www.spree-athen-ev.de